

Dattenberg stärkt Ruf als Hochburg

Prunksitzung mit Stimmungskanonen, Gardetanz, Büttenassen und überraschenden Ideen

DATTENBERG. Außer Rand und Band waren die Gäste der Dattenberger Prunksitzung, denn schon kurz nach dem Einmarsch des Elferrates der KG Dattenberg stürmte der Linzer Prinz Lücke Hein „vum Rut-Wieße Trümmelche“ mit den Linzer Stadtsoldaten und dem Musikzug die Narrenbühne.

„Prinz Lücke Hein ist die Verkörperung des rheinischen Karnevals, eine echte Stimmungskanone mit Herz und Humor“, so der Vorsitzende der KG Grün-Gold Vettelschoß, Günther Knopp, der mit einer Abordnung der Vettelschösser KG die Sitzung im Dattenberger Bürgerhaus besuchte. In der bekannten Art, die ihn schon als Major des Musikzuges der Linzer Stadtsoldaten auszeichnete, sang das Oberhaupt der Linzer Jecken „Klösche Leeder vun früher un hück“. Im Anschluss

begrüßte Sitzungspräsident Heinz-Peter Schneider die kostümierten Jecken im Saal, darunter viele Ehrengäste.

In Dattenberg zum Pflichtprogramm gehören die „Minn Rööpe“, denn jeder will die „kleenen Drisser“, wie sie der Volksmund nennt, tanzen sehen. Humorvolle Reime hatte sich Protokollarius Willi Simons auf die Dattenberger Ereignisse im Jahr 2008 gemacht. 27 rot-weiße Tanzmäuse, Stolz und Nachwuchs der KG Dattenberg, zeigten, dass sich die kleine Höhengemeinde durchaus einen Platz im karnevalistischen Gardetanz erobert hat. Einmal mehr musste Heinz Peter Schneider der Forderung nach einer Zugabe nachgeben. Aber auch die „Bütt“ ist den Rööpen nicht fremd. So kommentierten Monika Langenfeld, Patrik und Anja Wehrmeier das Leben von Elfer-

ratsfrauen in der Karnevalszeit. Eine lange Freundschaft verbindet die Dattenberger KG mit dem Funkencorps Blau-Gold Leubsdorf. Wie immer war die Bühne zu klein für die geballte Kraft vom Rhein. Der neue Kommandant André van den Hurk bekräftigte die Freundschaft und präsentierte das frisch gebackene Tanzpaar, Lisa Pöthke und Jörg Weidenbach sowie den Fanfarenzug der Funken aus Leubsdorf. Nach Blau-Gold dominierte wieder Rot-Weiß. Die Große Garde der KG Dattenberg ertanzte sich die erste Rakete des Abends.

Das Dattenberger Männerballett mit Frontmann Ralf Michels begeisterte mit einer eigenen Interpretation des universellen Hits „Trink doch ene met“ und hatte damit die Rakete sicher. An die Spitze des Narrenbarometers katapultierte sich Ehrensenator und

Linzer Ex-Prinz Willi Schmitz als „Funkemarieschen“. Nach der Pause starteten die Dattenberger in die zweite Runde. Mit stimmungsvollen Liedern dabei: Martina Schimsky und Hubert Offermanns. Lisbeth Kokoschinski, bekannt aus „Die Weberinnen“, brachte das Bonner Kabarett auf die Dattenberger Bühne. In Uniformen des französischen Garde-Regiments eroberte das 1. Kürassier-Regiment Vettelschoß die Hochburg. Kommandant Bernhard Geier bat den Elferrat zum Rööpe-Tanz. Vor dem Finale marschierte die Abordnung der Grün-Goldenen aus Vettelschoß ein und sorgte mit einer Einlage der besonderen Art für Stimmung. Der Elferrat war gefordert beim Limbo-Tanz. Zum Finale ließ die Große Garde Dattenberg die 80er-Jahre aufleben.

Werner Lamherz



Kurios: Das Männerballett aus Dattenberg präsentiert den Hit „Trink doch ene met“ als Gregorianischer Chor. ■ Foto: Creativ